

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Einleitung: Problemstellung, Zielsetzung, Adressatenkreis und Aufbau der Untersuchung	1

Erster Teil

Grundtatbestände der internationalen Unternehmensbesteuerung

1. Kapitel. Begriff, Ursachen und Maßnahmen zur Vermeidung von Doppel- und Minderbesteuerungen	5
A. Doppel- und Minderbesteuerungen und damit verbundene betriebs- und volkswirtschaftliche Konsequenzen	5
B. Ursachen der Doppel- und Minderbesteuerungen	8
I. Personensteuern	8
II. Objektsteuern	12
C. Möglichkeiten zur Vermeidung von Doppel- und Minderbe- steuerungen	12
I. Personensteuern	12
1. Maßnahmen zur Vermeidung von Doppelbesteuerungen	12
a) Grundsätzliche Möglichkeiten: Die Anrechnungs- und Frei- stellungsmethode	13
b) Wettbewerbspolitische Konsequenzen der Methoden: Kapi- tallexport- und Kapitalimportneutralität	20
c) Der Anwendungsbereich der Anrechnungs- und Freistellungs- methode im deutschen Außensteuer- und Abkommensrecht	30
2. Maßnahmen zur Vermeidung von Minderbesteuerungen	41
II. Objektsteuern	44
2. Kapitel. Die wichtigsten Handlungsalternativen bei Auslandsge- schäften und deren laufende Besteuerung im Überblick	45
A. Übersicht über die steuerlichen Rahmenbedingungen bei Auslandsge- schäften	45
B. Grundzüge der laufenden Besteuerung der unternehmerischen Hand- lungsalternativen	47
I. Grenzüberschreitende Direktgeschäfte	48
1. Begriff und Erscheinungsformen des Direktgeschäfts	48
2. Grundlagen der Besteuerung	49
II. Betriebsstätten im Ausland	54
1. Begriff und Erscheinungsformen der Betriebsstätte	54
2. Grundlagen der Besteuerung	55
III. Beteiligung an einer ausländischen Kapitalgesellschaft	60
1. Wesen und Erscheinungsformen der Kapitalgesellschaft	60
2. Grundlagen der Besteuerung	61

IV. Beteiligung an einer ausländischen Personengesellschaft	66
1. Wesen und Erscheinungsformen der Personengesellschaft	66
2. Grundlagen der Besteuerung	68
3. Kapitel: Der Einfluß der Europäischen Integration auf die internationale Unternehmensbesteuerung	73
A. Rechtsgrundlagen: Steuerrechtliche Vorschriften im Europäischen Vertragswerk und ihre Umsetzung	73
I. Zielsetzungen des Europäischen Vertragswerks und Implikationen für die Harmonisierung des europäischen Steuerrechts	73
II. Organisationsstruktur, Rechtsquellen, Rechtssetzungsverfahren und Gerichtsbarkeit in der Gemeinschaft	77
B. Überblick über die Unternehmensbesteuerung in den Mitgliedstaaten	81
I. Grundlagen	81
II. Körperschaftsteuer	82
1. Körperschaftsteuersysteme und Tarife	82
2. Bemessungsgrundlage	85
III. Sonstige Unternehmenssteuern	89
C. Stand der Steuerharmonisierung in der Gemeinschaft	91
I. Harmonisierung im Bereich der indirekten Steuern	91
1. Umsatzsteuer	91
2. Besondere Verbrauchsteuern	93
II. Harmonisierung im Bereich der direkten Steuern	95
1. Bereits umgesetzte Richtlinien	95
a) Die Mutter-Tochterrichtlinie	96
b) Die Fusionsrichtlinie	99
2. Richtlinienvorschläge	105
a) Änderungsvorschläge zur Mutter-Tochterrichtlinie und zur Fusionsrichtlinie	105
b) Verlustausgleich über die Grenze	106
c) Innerstaatlicher Verlustausgleich	108
3. Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs	109
III. Neuschöpfung eigenständiger europäischer Rechtsformen	112
1. Die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	113
2. Die Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea - SE)	114
IV. Internationales Zusammenwirken im Besteuerungsverfahren	118
V. Die zukünftige Politik auf dem Gebiet der direkten Steuern	120
D. Reformüberlegungen	124
I. Körperschaftsteuer	124
1. Ausgangsproblem	124
2. Quellenprinzip und Cash-flow-Steuer	126
3. Wohnsitzprinzip und Reform der Körperschaftsteuer	132
a) Körperschaftsteuersystem und Tarif	132
b) Bemessungsgrundlage	140
II. Gewerbesteuer und Vermögensteuer	142

Zweiter Teil

**Die Besteuerung der unternehmerischen
Handlungsalternativen bei Auslandsgeschäften**

1. Kapitel. Die Besteuerung grenzüberschreitender Direktgeschäfte	145
A. Qualifikationsproblematik bei Direktgeschäften	145
I. Nationales Recht	146
1. Wesensmerkmale der Quellenbesteuerung	146
a) Der Umfang der Quellenbesteuerung im deutschen Recht	146
b) Die isolierende Betrachtungsweise	149
aa) Inhalt und Reichweite des § 49 Abs.2 EStG	149
bb) Anwendbarkeit bei der Betriebsaufspaltung über die Grenze	153
2. Die Quellenbesteuerung im internationalen Vergleich	155
II. Abkommensrecht	157
B. Durchführung der laufenden Besteuerung	161
I. Quellenbesteuerung	161
1. Nationales Recht	161
2. Abkommensrecht	166
a) Die Umgrenzung der Quellenbesteuerung im OECD- Modell	167
b) Die Umgrenzung der Quellenbesteuerung im UN- Modell	170
II. Wohnsitzbesteuerung	173
1. Nationales Recht	173
a) Einkommensteuer	173
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	173
aaa) Anrechnungs- und Abzugsmethode	173
bbb) Freistellungsmethode bei Personalentsendung (Auslandstätigkeitserlaß)	192
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	194
b) Körperschaftsteuer	200
aa) Darstellung der direkten Anrechnungsmethode	201
bb) Darstellung der Abzugsmethode	206
cc) Zusammenfassung	207
c) Gewerbesteuer	207
d) Vermögensteuer	209
aa) Anrechnungsmethode	209
bb) Pauschalierungs- und Erlaßmethode bei Auslandsver- mögen	212
2. Abkommensrecht	212
a) Einkommensteuer	213
aa) Anrechnungs- und Abzugsmethode	213
aaa) Die Anrechnungsmethode	213
bbb) Die fiktive Steueranrechnung	215
ccc) Wahlrecht Anrechnungs-/Abzugsmethode	216
ddd) Ausschließlicher Abzug	218

bb) Freistellungsmethode (Belegenheits- und Arbeitsortprinzip)	218
aaa) Das Belegenheitsprinzip	219
bbb) Das Arbeitsortprinzip	219
cc) Besonderheiten im Verlustfall	229
b) Körperschaftsteuer	231
c) Gewerbesteuer	231
d) Vermögensteuer	232
III. Tabellarische Übersicht über die Ergebnisse	232
C. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	238
2. Kapitel. Die Besteuerung ausländischer Betriebsstätten	243
A. Die Qualifikationsproblematik bei ausländischen Betriebsstätten	243
I. Betriebsstättengrundtatbestände	244
1. Der Betriebsstättenbegriff im nationalen Recht	244
a) Grundmerkmale der allgemeinen Betriebsstättendefinition (Basisbereich)	244
b) Betriebsstättenbeispiele (Positivkatalog)	248
2. Der Betriebsstättenbegriff im Abkommensrecht	251
a) Die Einschränkung der Grundmerkmale (Basisbereich) im Abkommensrecht (Negativkatalog)	252
b) Betriebsstättenbeispiele (Positivkatalog)	257
3. Das Verhältnis zwischen dem nationalen und dem abkommensrechtlichen Betriebsstättenbegriff	259
II. Betriebsstättensondertatbestände	260
1. Bauausführungen und Montagen	260
2. Kaufmännische und technische Dienstleistungen	268
3. Vertreter	269
B. Durchführung der laufenden Besteuerung	275
I. Domizilstaat der Betriebsstätte (Quellenbesteuerung)	275
1. Nationales Recht	275
2. Abkommensrecht	279
II. Inlandsbesteuerung des Stammhauses (Wohnsitzbesteuerung)	282
1. Nationales Recht	282
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	282
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	282
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	284
b) Gewerbesteuer	286
c) Vermögensteuer	287
2. Abkommensrecht	288
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	288
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	288
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	290
b) Gewerbesteuer	294
c) Vermögensteuer	294
III. Tabellarische Übersicht über die Ergebnisse	296
C. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	296
I. Das Prinzip der wirtschaftlichen Zugehörigkeit als Maßstab für die Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	296

II. Methoden zur Ermittlung des Betriebsstättenerfolgs und des Betriebsstättenvermögens	300
1. Die indirekte Methode	300
a) Vorgehensweise und Problematik der indirekten Methode	300
b) Anwendungsbereiche der indirekten Methode	302
2. Die direkte Methode	303
a) Die Vorgehensweise bei der direkten Methode	303
b) Abgrenzungsprinzipien bei Anwendung der direkten Methode	304
c) Die Abrechnungsgrundsätze im Außen- und Innenverkehr der Betriebsstätte	308
d) Einzelfragen der arm's-length-Buchführung	319
e) Währungsumrechnung des Betriebsstättenergebnisses	323
III. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung zwischen Stammhaus und Vertreter	332
3. Kapitel. Die Besteuerung ausländischer Kapitalgesellschaften	335
A. Die Qualifikationsproblematik bei ausländischen Kapitalgesellschaften	335
I. Nationales Recht	335
1. Zur Methodik der Steuerrechtsqualifikation (Rechtstypenvergleich)	335
2. Besonderheiten bei Basisgesellschaften	340
a) Wesen und Zielsetzung von Basisgesellschaften	340
b) Die Nichtanerkennung als eigenständiges Rechtsgebilde (Durchgriff)	341
c) Die Durchbrechung der Abschirmwirkung eigenständiger Rechtsgebilde (Zugriff)	345
aa) Reguläre Hinzurechnungsbesteuerung (§ 7 Abs. 1 AStG)	346
bb) Erweiterte Hinzurechnungsbesteuerung für Zwischeneinkünfte mit Kapitalanlagecharakter (§ 7 Abs. 6 Satz 1 AStG)	350
3. Zusammenfassendes Prüfschema	351
II. Abkommensrecht	351
1. Die Qualifikation der Auslandsgesellschaft als abkommensberechtigter Person	351
2. Besonderheiten bei Basisgesellschaften	354
a) Durchgriffsbesteuerung und DBA	354
b) Zugriffsbesteuerung und DBA	356
B. Durchführung der laufenden Besteuerung	360
I. Domizilstaat der Kapitalgesellschaft	360
1. Nationales Recht	360
a) Besteuerung der Gesellschaft	360
b) Besteuerung der Gesellschafter	361
2. Abkommensrecht	362
a) Besteuerung der Gesellschaft	362
b) Besteuerung der Gesellschafter	364

II. Inlandsbesteuerung der Gesellschafter	367
1. Nationales Recht	367
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	367
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	367
aaa) Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbe- steuerung	368
bbb) Besteuerungswirkungen bei Basisgesellschaften	378
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	383
b) Gewerbesteuer	385
c) Vermögensteuer	388
aa) Die Bewertung der Kapitalgesellschaftsbeteiligung	388
bb) Vermeidung der Doppelbesteuerung (Doppelbelastung)	390
2. Abkommensrecht	392
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	392
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	392
aaa) Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbe- steuerungen und Doppelbelastungen	392
bbb) Besteuerungswirkungen bei Basisgesellschaften	400
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	402
b) Gewerbesteuer	402
c) Vermögensteuer	403
III. Tabellarische Übersicht über die Ergebnisse	404
C. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	404
I. Die Ermittlung des Welteinkommens bzw. Weltvermögens der einzelnen Konzernmitglieder nach der direkten Methode	409
II. Rechtsgrundlagen für Ergebniskorrekturen im internationalen Konzern	411
1. Nationales Recht	411
a) Verdeckte Gewinnausschüttung (vGA)	411
b) Verdeckte Kapitaleinlage (vKE)	416
c) Begrenzung der Gesellschafter-Fremdfinanzierung nach § 8 a KStG	419
d) Gewinnberichtigung nach § 1 AStG	421
2. Abkommensrecht	426
3. Das Verhältnis zwischen den nationalen und den abkommens- rechtlichen Korrekturvorschriften	428
III. Die Präzisierung des arm's-length-Entgelts	432
4. Kapitel. Die Besteuerung ausländischer Personengesellschaften	433
A. Die Qualifikationsproblematik bei ausländischen Personengesell- schaften	433
I. Die Qualifikation der Gesellschaft (Steuersubjektqualifikation)	434
1. Nationales Recht	434
a) Zur Methodik der Qualifikation (Rechtstypenvergleich)	434
aa) Einordnung als Personen- oder Kapitalgesellschaft	434
bb) Überprüfung der Gewerbebetriebseigenschaft von Per- sonengesellschaften	435
b) Beispiele zur Qualifikation ausländischer Gesellschaftsformen	437
2. Abkommensrecht	439
a) Vertragsstaaten mit Mitunternehmerkonzept	439

b) Vertragsstaaten mit Kapitalgesellschaftskonzept	441
aa) Lösung subjektiver Qualifikationskonflikte auf Basis spezieller Abkommensvereinbarungen	441
bb) Lösung subjektiver Qualifikationskonflikte auf Basis des OECD-Modells	442
II. Die Qualifikation der Gesellschaftervergütungen und der zugrun- deliegenden Vermögensteile (Steuerobjektqualifikation)	445
1. Nationales Recht	445
a) Zur Maßgeblichkeit inländischer Gewinnermittlungsvor- schriften	445
b) Inhalt und Struktur der Steuerbemessungsgrundlage eines Mitunternehmers	447
2. Abkommensrecht	450
a) Qualifikation der Einkünfte des Gesellschafters	450
b) Qualifikation des in der Personengesellschaft eingesetzten Vermögens	455
B. Durchführung der laufenden Besteuerung	456
I. Sitzstaat der Personengesellschaft	456
1. Nationales Recht	456
a) Staaten mit dem Mitunternehmerkonzept	457
aa) Die Betriebsstätte als sachlicher Anknüpfungspunkt der Besteuerung	457
bb) Die Behandlung von Drittstaatseinkünften	458
b) Staaten mit dem Kapitalgesellschaftskonzept	460
2. Abkommensrecht	460
a) Staaten mit dem Mitunternehmerkonzept	460
aa) Anwendbarkeit und Inhalt des Betriebsstättenprin- zips bei Mitunternehmerschaften	460
bb) Die Behandlung von Drittstaatseinkünften	461
b) Staaten mit dem Kapitalgesellschaftskonzept	462
II. Inlandsbesteuerung der Mitunternehmer	463
1. Nationales Recht	463
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	463
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	464
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	466
b) Gewerbesteuer	476
c) Vermögensteuer	477
2. Abkommensrecht	479
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	479
aa) Die Besteuerung im Gewinnfall	479
bb) Die Besteuerung im Verlustfall	486
b) Gewerbesteuer	490
c) Vermögensteuer	491
III. Tabellarische Übersicht über die Ergebnisse	492
C. Erfolgs- und Vermögensabgrenzung	498
I. Der Umfang des Betriebsvermögens der ausländischen Perso- nengesellschaft	498
1. Gesellschaftsvermögen (Gesamthandsvermögen)	498
2. Sonderbetriebsvermögen	499

II. Lieferungs- und Leistungsverkehr der ausländischen Personengesellschaft	501
1. Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Dritten	501
2. Lieferungs- und Leistungsverkehr mit Unterbetriebsstätten	501
3. Übertragungsfälle zwischen Gesellschaft und Gesellschafter	502
a) Entgeltliche Übertragungen	502
b) Unentgeltliche Übertragungen	505
c) Übertragungen gegen Gesellschaftsrechte	506
4. Übertragungsfälle zwischen den Gesellschaftern	508
5. Zusammenfassung der Lösungsansätze	510
D. Die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung	513
I. Begriff und Wesen	513
II. Grundzüge der Besteuerung	514
1. Qualifikationsproblematik	514
2. Steuerfolgen im Sitzstaat der Gesellschaft	516
3. Steuerfolgen im Wohnsitzstaat des Gesellschafters	518
5. Kapitel. Analyse der Belastungsdifferenzen zwischen den einzelnen Handlungsalternativen	519
A. Die Steuerminimierung als steuerpolitische Zielsetzung für die Gestaltung des Auslandsengagements	519
B. Die Belastungsunterschiede zwischen den alternativen Formen des Auslandsengagements	520
I. Determinanten der Steuerbelastung	520
II. Grundsätzliche Unterschiede bei der Besteuerung der vier Handlungsalternativen	523
1. Ermittlung der Bemessungsgrundlagen	523
2. Besteuerung von Gewinnen	525
3. Möglichkeiten zur Verlustkompensation	526
4. Substanzbesteuerung	528
III. Durchführung des Belastungsvergleichs	528
1. Erläuterung der Ausgangsdaten	529
2. Inländische Spitzeneinheit in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft	530
a) Ebene der Gesellschaft	530
aa) Nicht-DBA-Fall	530
bb) DBA-Fall	535
b) Ebene der Gesellschafter	537
aa) Nicht-DBA-Fall	538
bb) DBA-Fall	540
3. Inländische Spitzeneinheit in der Rechtsform eines Personunternehmens	541
a) Nicht-DBA-Fall	541
b) DBA-Fall	544
C. Analyse der Ergebnisse	546
I. Gewinnfall	546
1. Gewinnthesaurierung auf Ebene der Spitzeneinheit	546
2. Weiterausschüttung an die Gesellschafter der Spitzeneinheit	548
II. Verlustfall	549
III. Zusammenfassung	550

Dritter Teil

Grenzüberschreitende Steuerplanung

1. Kapitel. Das internationale Steuergefälle als Ansatzpunkt der grenzüberschreitenden Steuerplanung	551
2. Kapitel. Die Besteuerung unternehmerischer Auslandsinvestitionen im Rahmen der aperiodischen Geschäftsvorgänge	553
A. Die Aufnahme der Auslandstätigkeit	553
I. Die Gründung eines Auslandsunternehmens	553
1. Errichtung einer Betriebsstätte	553
2. Gründung einer Kapitalgesellschaft	555
3. Gründung einer Personengesellschaft	557
II. Kauf eines Auslandsunternehmens	559
1. Erwerb von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft oder Erwerb der Wirtschaftsgüter	560
a) Überlegungen aus der Sicht des Erwerbers und des Verkäufers	560
b) Buchwertaufstockung trotz Anteilswerb: Das Modell der ausschüttungsbedingten Teilwertabschreibung	564
2. Abzug von Finanzierungsaufwendungen	568
3. Besonderheiten beim Erwerb einer Betriebsstätte oder eines Mitunternehmeranteils	570
4. Minimierung von Substanz- und Verkehrsteuern	571
B. Die Umstrukturierung der Auslandstätigkeit	572
I. Zusammenlegung von Betriebsstätten und ihre Einbringung in Personengesellschaften	574
II. Einbringung einer Betriebsstätte oder eines Mitunternehmeranteils in eine Kapitalgesellschaft	574
1. Gewinnrealisierungsfragen	575
a) Steuerfolgen im Grundfall	575
b) Steuerfolgen in den Anwendungsfällen der Fusionsrichtlinie	576
2. Verlustbehandlung (§ 2 a Abs.4 EStG)	583
III. Die Umwandlung einer Kapitalgesellschaft in eine Betriebsstätte oder Personengesellschaft	584
IV. Zusammenschluß und Aufspaltung von Unternehmen	587
1. Zusammenschluß von Kapitalgesellschaften	587
a) Verschmelzung (Fusion)	588
b) Anteilstausch (Quasifusion)	589
aa) Übertragung der stillen Reserven nach § 6 b EStG	589
bb) Anwendung des Umwandlungssteuergesetzes	590
cc) Anwendung des Tauschgutachtens (Holdinggesellschaften mit Sitz in einem Drittstaat)	595
dd) Steuerfreier Anteilstausch nach § 8 b Abs.2 KStG	597
c) Strategische Allianzen	598
aa) Doppelholding	598
bb) Vertragliche Bindung	599

2. Aufspaltung von Unternehmen (Realteilung)	600
V. Sitzverlegung einer Kapitalgesellschaft	605
C. Kapitalerhöhung und Kapitalherabsetzung	608
I. Kapitalerhöhung	609
1. Effektive Kapitalerhöhung (Bar- und Sacheinlagen)	609
2. Nominelle Kapitalerhöhung (Gratisaktien)	609
3. Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahren	611
II. Kapitalherabsetzung	612
1. Effektive Kapitalherabsetzung	612
2. Nominelle Kapitalherabsetzung	615
D. Die Beendigung der Auslandstätigkeit	615
I. Die Auflösung (Liquidation) des Auslandsunternehmens	615
1. Auflösung einer Betriebsstätte	615
2. Auflösung einer Kapitalgesellschaft	618
3. Auflösung einer Personengesellschaft	620
II. Die Veräußerung des Auslandsunternehmens	621
1. Verkauf einer Betriebsstätte	621
2. Verkauf von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft	622
a) Steuerpflichtige Veräußerung (Grundsatz)	622
b) Steuerfreie Veräußerung nach § 8 b Abs.2 KStG	623
3. Verkauf von Anteilen an einer Personengesellschaft	625
3. Kapitel. Steuerplanung durch Übertragung betrieblicher Funktionen auf Auslandsgesellschaften	627
A. Abgrenzung nach der Aufgabenstellung	627
I. Einteilung in Produktions-, Dienstleistungs- und Holdinggesellschaften	627
II. Voraussetzungen für die Eignung eines Landes als Sitz für eine Auslandsgesellschaft	628
B. Steuerplanung mit Produktions- und Dienstleistungsgesellschaften	629
I. Zielvorgabe	629
1. Steuerbelastung auf Basis des ausländischen Steuerniveaus	629
2. Vorgehensweisen zum Erreichen der Abschirmwirkung	631
II. Typische Grundmuster für die Einschaltung konzerneigener Dienstleistungsgesellschaften	635
1. Finanzierungsgesellschaften	635
2. Treasury Centers	640
3. Versicherungsgesellschaften (Captives)	643
4. Factoring- und Re invoicing-Gesellschaften	645
5. Managementgesellschaften, Kontroll- und Koordinierungsstellen	646
6. Immobiliengesellschaften	651
7. Übernahme sonstiger Dienstleistungsfunktionen	652
C. Steuerplanung mit Holdinggesellschaften	652
I. Zielsetzungen	652
II. Typische Planungsbeispiele	654
1. Reduzierung von Quellensteuern	654
2. Konsolidierung von positiven und negativen Ergebnissen	656

3. Steuerwirksame Finanzierung des Beteiligungsportfolios	657
4. Minimierung der Steuerpflicht auf Veräußerungsgewinne in Hochsteuerländern	660
5. Nutzung von Steuergutschriften	660
6. Vermeidung von Anrechnungüberhängen	662
III. Nutzung der europäischen Steuerharmonisierung durch die Euro- pa-Holding	663
D. Grenzen der Einschaltung von Auslandsgesellschaften	665
I. Gesetzliche Schranken	666
1. Ort der Geschäftsleitung	666
2. Mißbrauchsvorschriften	667
a) Nationales Recht	667
b) Abkommensrecht	670
3. Hinzurechnungsbesteuerung	672
II. Schranken durch gegenläufige Steuereffekte	673
4. Kapitel. Steuerplanung durch Gestaltung des konzerninternen Finanz-, Dienstleistungs- und Lieferverkehrs	674
A. Steuerplanung im Rahmen der Finanzierung des Auslandsen- gagements	675
I. Grundsätze internationaler Unternehmensfinanzierung	675
II. Finanzierung von Auslandsinvestitionen	676
1. Betriebsstätten	676
2. Personengesellschaften	678
3. Kapitalgesellschaften	678
a) Eigen- und Fremdfinanzierung innerhalb eines internationa- len Konzerns	678
b) Begrenzung der Gesellschafter-Fremdfinanzierung	683
aa) Grundüberlegungen	683
bb) Gesellschafter-Fremdfinanzierung in Deutschland, insbesondere § 8a KStG	684
cc) Ausländische Regelungen	689
dd) Sonderprobleme in Verlustphasen	691
c) Angemessenheit der Vergütung	693
d) Die Abzugsfähigkeit von Betriebsausgaben bei Beteiligungs- finanzierung	695
e) Möglichkeiten des doppelten Abzugs von Fremdkapital- zinsen	697
III. Finanzierung als Sanierungsmaßnahme	697
B. Steuerplanung mit Verrechnungspreisen und Konzernumlagen	699
I. Die Leistungsverrechnung im Konzern aus betriebswirtschaftli- cher und steuerlicher Sicht	699
1. Zur Notwendigkeit eines Wertmaßstabes für Konzernleistun- gen	699
2. Der Grundsatz des „dealing-at-arm's-length“ als Maßstab für die Einkunftsabgrenzung	703
3. Die Bestimmung des arm's-length-Entgelts	706
a) Transaktionsbezogene Standardmethoden	706
aa) Die Preisvergleichsmethode (comparable uncontrol- led price method)	707

bb) Die Wiederverkaufspreismethode (resale price method)	709
cc) Die Kostenaufschlagsmethode (cost plus method)	711
b) Globale Schätzmethoden	713
aa) Globaler Betriebsvergleich (comparable profit -method)	715
bb) Methoden der Gewinnzerlegung (profit split method) .	716
cc) Global formelhafter Gewinnzuordnungsansatz (global formulary apportionment)	721
4. Besonderheiten bei der Ermittlung des arm's-length-Entgelts	721
5. Verrechnungsformen: Einzelabrechnung und Konzernumlage	726
6. Dokumentations- und Nachweiserfordernisse, Advanced Pricing Agreements	729
II. Verrechnung von Lieferung und Leistung	731
1. Warenlieferungen	731
2. Spezielle Dienstleistungen	733
3. Zinsen und ähnliche Vergütungen	734
III. Verrechnung von immateriellen Wirtschaftsgütern	735
1. Abgrenzungsprobleme	735
2. Patente und Know-how-Lizenzen	736
3. Namens- und Markenlizenzen	741
4. Behandlung von Software und Franchising	744
IV. Dienstleistungsverrechnung durch Kostenumlage	746
1. Zur steuerlichen Anerkennung von Konzernumlagen	746
a) Materielle Voraussetzungen	746
b) Formelle Voraussetzungen	749
2. Verrechnung von verwaltungsbezogenen Dienstleistungen	750
a) Abgrenzung dem Grunde nach (Bestimmung der verrechenbaren Leistungen)	750
aa) Verrechnungsprinzipien	751
bb) Anwendungsfälle	753
b) Abgrenzung der Höhe nach (Bewertung der verrechenbaren Leistungen)	761
aa) Bestimmung der zu verrechnenden Kosten	761
bb) Bestimmung des Umlageschlüssels	765
V. Verrechnung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen	767
1. Konzerninterne Abrechnungssysteme für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten	767
2. Der Einfluß der Forschungskategorie auf die steuerliche Verrechenbarkeit	769
a) Auftragsforschung	769
b) Grundlagenforschung	770
c) Angewandte Forschung und Entwicklung	771
3. Typische Vertragsinhalte von Forschungs- und Entwicklungsumlagen	775
4. Umlage bei Einschaltung einer Forschungsgesellschaft	778

5. Kapitel. Erzielung von Steuervorteilen durch Nutzung von Qualifikationskonflikten	779
A. Nicht harmonisierte Bemessungsgrundlagen und divergierende Zu- rechnungsgesetze als Ausgangspunkt für die Steuerplanung	779
B. Typische Beispielfälle	782
I. Qualifikationskonflikte bei Personengesellschaften	782
II. Leasing über die Grenze: Ein double-dip Modell	784
III. Hybride Finanzierungsinstrumente	788
IV. Hybride Gesellschaften	788
V. Mangelnde Harmonisierung bei der Abgrenzung zwischen gesell- schaftsrechtlicher und betrieblicher Sphäre	790
C. Zur Legitimität der internationalen Steuerplanung und den Möglich- keiten des Gesetzgebers zu steuerpolitischen Korrekturen	791

Anlagen

Anlage 1: Muster eines Abkommens auf dem Gebiete der Steuern vom Einkommen und Vermögen (OECD-Modell)	793
Anlage 2: Muster eines Doppelbesteuerungsabkommens zwischen Indu- strie- und Entwicklungsländern (UN-Modell)	808
Literaturverzeichnis und Entscheidungen	827
Stichwortverzeichnis	871